Trigema-Chefin wirbt für mehr Zuversicht

Bonita Grupp spricht vor dem Wirtschaftsrat der CDU im Parkhotel und bekommt viel Beifall

Von Harald Bott

Pforzheim. Wer am Werk von Trigema in Burladingen vorbeifährt, kann ihn auf dem Dach der Firma sehen, den berühmten Werbeaffen Charly. Immer wieder wurde das Traditionsunternehmen dafür belächelt. Und 2018 wurde aus Tierschutzgründen tatsächlich der dressierte Schimpanse in den Ruhestand geschickt. Doch inzwischen ist die Werbeikone wieder zurück – als KI-generiertes Kunstwesen. Lange war der Affe noch in Fleisch und Blut an der Seite des heute 84 Jahre alten Firmeninhabers Wolfgang Grupp zu sehen. Inzwischen hat er die Verantwortung weiter gegeben an die nächste Generation. Seit 2024 ist sein Sohn Wolfgang persönlich haftender Gesellschafter, seine Tochter Bonita und seine Ehefrau Elisabeth sind Kommanditisten.

Bonita Grupp wurde zudem Geschäftsführerin der Trigema Verwaltungs GmbH. Am Dienstag war die Mutter eines neun Monate alten Kindes zu Gast beim Wirtschaftsrat der CDU in Pforzheim. Grupp hielt sich in ihrem einleitenden Vortrag betont kurz, was den rund 50 Gästen viel Raum für Fragen gab. Viele der Fragen zielten darauf ab, den Erfolg des Unternehmens und seine vor allem im Textilbereich außergewöhnliche Konstanz (gegründet 1919) zu ergründen. Eine der Antworten: die außergewöhnliche Fertigungstiefe von rund 80 Prozent. Lediglich das Rohmaterial werde zugekauft, so Grupp. Das bedeute, dass nahezu alle Prozesse selbst gesteuert und überwacht werden könnten. Zudem kämen die Rohstoffe aus Griechenland und der Türkei, was das Unternehmen unabhängig mache von Seewegen. Dadurch könne Trigema sehr flexibel auf sich ändernde Kundenwünsche reagieren, so Grupp. Das Unternehmen hat 1.200 Mitarbeiter und machte zuletzt einen Umsatz von 130 Millionen Euro. Während Corona sei die Produktion innerhalb von 48 Stunden zu 80 Prozent umgestellt worden auf die Herstellung von Schutzmasken, berichtete Grupp. Zudem agiere man „schwäbisch" sparsam. So gebe es zum Beispiel im Betrieb eine Person, die penibel darauf achte, dass keine Energie verschwendet werde.

„Wir wollen das ehrlichste T-Shirt der Welt produzieren", brachte die 36-Jährige die Werte des Unternehmens auf den Punkt. Entsprechend, sagte sie, gebe es auch keine explizite Zielgruppe. „Wir wollen durch Werte Kunden gewinnen."

Was die größten Herausforderungen der Zukunft seien, war eine weitere Frage aus dem Kreis der Gäste. Eine davon, so Grupp, sei zweifellos die Robotik und die Künstliche Intelligenz. Allerdings gehöre sie nicht zu den Skeptikern, die fürchteten, dass die Technologien irgendwann einmal nahezu alle Berufe überflüssig machen würden. Eine weitere Herausforderung seien die hohen Energiekosten. Derzeit werde deshalb in eine neue Energiezentrale investiert.

> „Wir wollen das ehrlichste T-Shirt der Welt produzieren.
>
> **Bonita Grupp**
> *Trigema Verwaltungs GmbH*

Zum Abschluss der Veranstaltung wollte Gastgeber Georg Wellendorff von Bonita Grupp wissen, was sie in Deutschland ändern wollen würde. Grupp überlegte lange und antwortete dann: Es brauche mehr Zuversicht. „Wir sollten alle positiver in die Zukunft blicken."



Bonita Grupp (rechts) beantwortet beim Wirtschaftsrat der CDU viele Fragen der Gäste. Mit im Bild (von links): Frank Herrmann, Christine Köhle-Wichmann, Philipp Kollmar, Daniel Sander und Georg Wellendorff. *Foto: Harald Bott*